

zahlreicher Händler und Kaufleute, jetzt nur ein trauriges Bild der Vergänglichkeit, sind es, welche den Reisenden traurig stimmen, welche ihm die Vermuthung aufdrängen, er befinde sich inmitten eines trübseligen Märchens, inmitten eines Reiches, das gänzlich ausgestorben, keine Mittel mehr besitzt, um überhaupt Menschen ernähren zu können, denn der eigentliche Pulsschlag des Lebens befindet sich abseits der Straße, in jenen Schluchten und Thälern, die der Weg gerne meidet, um schwierigen Terrainverhältnissen auszuweichen.

Wenige Li nördlich von Young-sso-shien überschritten wir den 1350 Meter hohen Paß „Tu-ssai“. Kein Baum, kein Grashalm, kein Stein, kein Wasser, nur gelbe Wände, in welchen ein Dorf an das andere ausgehöhlt war, begleiteten die schluchtartige Straße, deren Wände senkrecht von der Höhe des Plateau's in den Staub des Hohlwegs herabstürzten.

Die uns in Si-ngan-fu beige stellte sechs Mann starke Militär-Escorte wurde in der letzten Station um elf Mann verstärkt, da der Mandarin uns versicherte, die Gegend werde durch verwegene Räuberbanden unsicher gemacht. Die äußere Erscheinung der Soldaten war aber auch geeignet, dem feigsten Räuber Muth und Verwegenheit einzuflößen. Die schwarzumsäumte, rothe Blouse mit der unvermeidlichen, weißen Scheibe auf der Brust und dem Rücken vermochte den schwächlichen Gestalten weder einen imponirenden Anstrich zu verleihen, noch die Mängel ihres Körperbaues zu verbergen. Die blauen Pluderhosen gaben dem Gesamtbilde des Kriegers einen plumpen, unbeholfenen Ausdruck. Und wenn man mir nun von chinesischer Seite den Einwurf machen wollte, das entscheide noch nichts, so bleibt nichts Anderes übrig, als die Waffen zu visitiren.

Vier Mann waren mit 6 Meter langen Speeren bewaffnet, deren Länge dem Seiltänzer erwünscht erscheinen mag, welcher eine Balancirstange braucht, den Soldaten aber zur Unthätigkeit verurtheilt. Freilich besaß die Bambustange an ihrem oberen Ende eine schmale Eisenspiße, so lang und dünn, wie ein unversehrter Bleistift, doch die Hauptzierde der fürchterlichen Waffe bestand in zwei dreiseitigen Seidenfahnen, wovon die tiefer befestigte und größere bei einer Stangenbreite von 3 Meter, 5 Meter Länge hatte.